

Er hält inne und zieht die Augenbrauen hoch, also wolle er mir sagen: „Mann, überleg’ doch mal selbst!“ Doch dann kommt sie doch, die Antwort auf meine Frage: „Die kurze Bauzeit und die geringeren Baukosten. Das sind die Gründe, weshalb ich mich für den Rundbogenstall entschieden habe.“ Henning Jungemann aus Behring, rund 60 km südlich von Hamburg, ist der zweite Schweinehalter Deutschlands, der sich für dieses aus Dänemark stammende System entschieden hat.

Geringe Baukosten

Vor knapp zwei Jahren errichtete der damalige Ferkelerzeuger rund 500 m vom Betriebsstandort entfernt einen bezugfertigen Doppel-Rundbogenstall in dreieinhalb Monaten Bauzeit und produziert seither im geschlossenen System. „Bei guter Organisation schafft man das auch in zweieinhalb Monaten“, erklärt Jungemann, dessen Investitionskosten inkl. Erschließung (Brunnen, Stromanschluss, ...) bei 530.000 Euro inkl. MwSt. lagen. Der Preis für die Hülle lag inkl. Montage bei ca. 165.000 Euro zzgl. MwSt., was laut Hersteller etwa ein Drittel günstiger ist als bei konventionellen Ställen. Bei einer Be-



An der höchsten Stelle ist der Rundbogenstall über 5 m hoch. Gutes Stallklima, weniger Hitze Probleme im Sommer, dafür aber etwas mehr Heizbedarf zu Beginn der Mast sind die Folgen des großen Raumvolumens.

legdichte von 0,8 m² pro Mastschwein könnte Jungemann ca. 1.200 Mastschweine halten. Die Investitionskosten pro Mastplatz liegen somit bei 440 Euro (inkl. Erschließungskosten). Laut Jungemann lägen die Stallplatzkosten für einen konventionellen Stall „auf die grüne Wiese gebaut“ um ca. 100 Euro darüber. Aus steuerlichen Gründen hält

der Landwirt derzeit „nur“ 990 Mastschweine in den beiden Rundbogenställen.

Aufbau der Außenwand

Die Bauarbeiten begannen im Frühjahr 2010 mit dem Betonfundament, dem 50 cm tiefen Güllekanal im Wech-

Schweinemast in der „Blechdose“

Von Roman GOLDBERGER, Rainbach

Was in Dänemark schon lange bekannt ist, haben auch zwei Landwirte aus Deutschland ausprobiert: Die Schweinemast in Rundbogenställen. Die Vorteile liegen in einer kurzen Bauzeit und geringen Baukosten.



► Durch die über einen Stellmotor gesteuerten Lüftungsklappen strömt die Zuluft entlang der Rundbogendecke in das Abteil.

▼ Lichtplatten sowie die weiße Kunststoffauskleidung sorgen für helle Abteile.



selstauverfahren und dem Verlegen des Spaltenbodens. Danach wurden die Stahlträgerbögen in die vorbereiteten Aussparungen der Güllekanalwände gesetzt, ausgerichtet und einbetoniert. Kanthölzer dienen als Verbindung zwischen den Stahlträgerbögen. Nach innen wird der Rundbogenstall mit weißen Kunststoffelementen ausgekleidet. Zudem werden Lichtplatten angebracht. Gemeinsam mit der weißen Kunststoffauskleidung sorgen diese Lichtplatten für sehr helle Abteile. Wichtig ist allerdings, dass die Fensterflächen nach Norden ausgerichtet sind, damit sich die Stallabteile im Sommer nicht durch die direkte Sonneneinstrahlung aufheizen. Nach der so genannten Dampfsperre – einer Folie, die das Eindringen von Feuchtigkeit in die Isolierung verhindern soll – wird eine 240 mm dicke Dämmung mit Mineralwolle angebracht. Die Außenhülle besteht aus verzinktem und lackiertem Wellblech, das in verschiedenen Farben wählbar ist.

Einfaches Lüftungssystem

Die beiden identischen Rundbogenställe von Henning Jungemann sind 12 m breit und 50 m lang. Als Wände zwischen den Abteilen wurden Sandwichplatten eingezogen. An der höchsten Stelle sind die Abteile 5,10 m hoch. Daraus ergibt sich ein Luftraum pro



◀ Henning Jungemann betreibt einen der zwei in Deutschland stehenden Rundbogenställe für die Schweinemast.

Mastschwein von fast 3,5 m³, was einerseits für ein gutes Stallklima in der Endmast sorgt, andererseits etwas höhere Heizkosten zu Beginn der Mast nach sich zieht. Bei der Heizung hat sich Jungemann für Aluminium-Warmwasser-Strahlungsplatten entschieden, die an den Längsseiten der Ställe unter den Zuluftklappen angebracht wurden. Die Wärmeenergie dafür erhält er kostengünstig von der benachbarten Biogasanlage. Allerdings würden auch Rundbogenställe ohne fixe Heizung gebaut, so Jungemann. In diesen Fällen werden die Abteile vor der Belegung mit Ferkeln und in den ersten Tagen und Wochen der Schweinemast mit mobilen Heizstrahlern aufgewärmt. Die Zuluft tritt über Lüftungsklappen direkt

von außen in das Stallabteil. Je nach Innentemperatur öffnet ein Stellmotor diese Lüftungsklappen, sodass die Zuluft vertikal entlang der Rundbogendecke einströmt, sich rasch anwärmt und dann langsam in den Tierbereich abfällt. Die Abluft des Einzelabteils wird durch einen leicht in das Abteil abgesenkten Abluftkamin abgesaugt.

Photovoltaik auf der Blechdose

Nach zweijähriger Laufzeit ist Henning Jungemann zufrieden mit der „Blechdose“, wie er seine Rundbogenställe nennt. Auch die Entscheidung für zwei identische Ställe mit Verbindungsgang bereut er nicht: „Die Treibgänge sind so wesentlich kürzer.“ Einzig die Dämmung würde er heute anders gestalten. „Anstelle der Mineralwolle würde ich heute eine Zellosedämmung verwenden“, erklärt der Schweinehalter und fügt als Gründe dafür die schnellere Installation sowie größere Sicherheit vor Schädigern an. Zwar habe er bisher keine Mäuse und Ratten im Stall, aber das Risiko, dass sich Mäuse in der Mineralwolle einnisten, würde

er jetzt nicht mehr eingehen. Sowohl die Ausrichtung der beiden Ställe als auch die extra dafür verstärkte Bauweise lassen die Installation von Photovoltaik-Panelen auf der Rundbogenhalle zu. Henning Jungemann will sich damit in den nächsten Monaten befassen. Dann heißt es nicht mehr nur „Schweinemast in der Blechdose“ sondern auch „Photovoltaik auf der Blechdose“. ■

Landwirt-TIPP

Weitere Bilder vom Rundbogenstall finden Sie im Internet auf www.landwirt.com/schweinstall/

